

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0089/2019/IV

Datum:
11.06.2019

Federführung:
Dezernat II, Amt für Stadtentwicklung und Statistik

Beteiligung:

Betreff:

Heidelberg Studie 2018 - Leben und Wohnen

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 08. Juli 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	03.07.2019	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nimmt die Information zur Heidelberg Studie 2018 zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten	35.000.- EURO
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2018	40.000.- EURO
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Stadt Heidelberg führt seit 2012 jährlich Bürgerumfragen durch. Die Ergebnisse der aktuellen Heidelberg Studie 2018 werden vorgestellt.

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 03.07.2019

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Die Heidelberg-Studie 2018 ist die dreizehnte Bürgerumfrage seit 1994, die in dieser Reihe durchgeführt wurde.

Ziel der Heidelberg-Studie ist es, repräsentative Stimmungsbilder der Heidelberger Bevölkerung zu aktuellen Themen zu erhalten, welche für weitere stadtentwicklungsstrategische Planungen herangezogen werden können.

Mit der Durchführung der Studie wurde die Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH in Mannheim beauftragt, die bereits an den meisten Vorgängerstudien an entscheidender Stelle mitgewirkt hat.

Die Datenerhebung erfolgte in Form von Telefoninterviews. Hierbei wurden 1.026 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger in Heidelberg ab 16 Jahren befragt. Die Umfrage wurde zwischen dem 19. und 26. November 2018 durchgeführt. Neben den Fragen zum Schwerpunktthema „Wohnen“ wurden wieder Fragen aus den vorangegangenen Umfragen aufgegriffen, sodass zu einigen Themen mittlerweile Zeitreihen, die einen Zeitraum von über 20 Jahren abdecken, verfügbar sind. Insbesondere wurde wieder, wie in den vorangehenden Studien, nach den Einstellungen und Meinungen in der Heidelberger Bevölkerung gefragt.

Neben allgemeinen Fragen zum Leben in Heidelberg waren dieses Mal verschiedenste Aspekte zum Scherpunktthema Wohnen im Fokus. Dabei wurde unter anderem danach gefragt, ob die eigene Miete als angemessen eingeschätzt wird, welche Gründe ausschlaggebend waren für die Wahl der aktuellen Wohnung und welche Umzugsgründe es beim letzten Wohnungswechsel gab. Die Fragen zum Leben in Heidelberg umfassen beispielsweise die schon in den Vorgängerstudien gestellten Fragen zu den wichtigsten Problemen und Herausforderungen in Heidelberg, der Verbundenheit mit Heidelberg, wie wohl man sich in Heidelberg fühlt und die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage. In Bezug auf die politischen Einstellungen wurde unter anderem nach dem Interesse an Politik und der Zufriedenheit mit der politischen Arbeit gefragt. Auch wurden wieder Fragen zur Bürgerbeteiligung aus der Vorgängerbefragung übernommen.

Zu den wichtigsten Erkenntnissen der diesjährigen Heidelberg-Studie 2018 zählt unter anderem:

- Das wichtigste Problem in Heidelberg ist für die Befragten – wie in der Vergangenheit – das Thema Verkehr. Auf Rang zwei landen erneut der Wohnungsmarkt und die Entwicklung der Mieten, mit gestiegener Bedeutung.
- Ähnlich wie in der Vergangenheit informieren sich circa 40 Prozent der Befragten regelmäßig über Kommunalpolitik, weitere 47 Prozent tun dies unregelmäßig. Nach wie vor ist eine regionale Tageszeitung die Hauptquelle, um sich über Kommunalpolitik zu informieren, allerdings ist die Bedeutung leicht rückläufig; umgekehrt gewinnt das Internet als Informationsmedium zunehmend an Bedeutung.
- Sehr stabil fällt über die Jahre auch das Urteil über die Arbeit des Oberbürgermeisters aus: Mehr als zwei Drittel finden, Prof. Dr. Eckart Würzner mache seine Sache als Stadtoberhaupt eher gut.
- Ähnlich wie zuletzt zeigt sich auch jetzt etwa die Hälfte der Befragten mit den Leistungen des Gemeinderats (sehr) zufrieden, 28 Prozent sind damit weniger oder gar nicht zufrieden (kein Urteil: 23 Prozent).

- Die Bürgerbeteiligung wird von den Heidelbergerinnen und Heidelbergern nach wie vor positiv gesehen.
- Der Heidelberger Wohnungsmarkt ist von einer starken Fluktuation geprägt: Zusammen 30 Prozent aller Befragten sind in den letzten 5 Jahren innerhalb von Heidelberg umgezogen oder nach Heidelberg zugezogen. Knapp die Hälfte aller Befragten (46 Prozent) ab 16 Jahren wohnt weniger als 10 Jahre in der aktuellen Wohnung beziehungsweise dem aktuellen Haus.
- 63 Prozent wohnen zur Miete und 37 Prozent im Eigentum.
- Die Hauptgründe, warum sich die Befragten für ihre jetzige Wohnung oder ihr jetziges Haus entschieden haben (maximal seit zehn Jahren dort lebend), waren die Größe beziehungsweise die Zimmerzahl und der Preis des Objekts. Umgekehrt nahmen die Befragten vor allem Probleme der Ausstattung bei ihrem aktuellen Objekt in Kauf.
- Die meisten Befragten (81 Prozent) geben an, ihre Wohnung oder ihr Haus würde (noch) den eigenen aktuellen Bedürfnissen und Ansprüchen entsprechen. Nur 23 Prozent aller Befragten leben nach eigenen Angaben in einer Wohnung oder einem Haus, das barrierefrei zugänglich ist und in dem man sich ohne Treppen bewegen kann. Weitere 35 Prozent verfügen über ein barrierefreies Badezimmer. Bei 13 Prozent aller Befragten treffen beide Kriterien zu.
- 16% aller Befragten sind zurzeit auf Wohnungs- oder Haussuche, überdurchschnittlich viele sind es in der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen (36 Prozent). Weitere 24 Prozent waren in den letzten 5 Jahren auf Suche. Fasst man diese beiden Gruppen zusammen (40 Prozent), zeigt sich, dass Befragte, in deren Haushalt Kinder leben, deutlich häufiger (57 Prozent) auf der Suche sind oder waren als Befragte ohne Kinder im Haushalt (35 Prozent). Von jenen 24 Prozent aller Befragten, die in den letzten 5 Jahren auf Suche waren, haben die meisten (20 Prozent) auch etwas gefunden.
- Als häufigste Gründe für die Suche geben die Befragten eine veränderte Familiensituation oder den Bedarf einer anderen Wohnungsgröße beziehungsweise Zimmerzahl an.

Die Umfrage erfolgte in enger Kooperation mit der Abteilung Stadtentwicklung (Koordination Strategische Wohnungspolitik) des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik.

Die detaillierten Analysen finden sich in Anlage 01.

Ein Vertreter/eine Vertreterin der Forschungsgruppe Wahlen Telefonfeld GmbH wird die Ergebnisse vorstellen (PowerPoint Präsentation Anlage 02).

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

nein

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU3	+	Ziel/e: Bürger/innenbeteiligung und Dialogkultur fördern Begründung: Die Heidelberg-Studie befragt jährlich eine repräsentative Stichprobe der Heidelberger Bürger ab 16 Jahren zu aktuellen Themen (beispielsweise auch zu Stadtentwicklungsthemen). Ziel/e:
WO6	+	Ziel/e: Wohnungen und Wohnumfeld für die Interessen aller gestalten Begründung: Schwerpunkt der Heidelberg-Studie 2018 ist das Thema Wohnen, hier unter anderem welche Umzugsgründe werden besonders oft genannt. Ziel/e: Begründung:

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Broschüre Heidelberg Studie 2018
02	Präsentation der Forschungsgruppe Wahlen